

Ein Stück Heimatidylle

NATUR PUR Mit Kind oder Hund zogen am Samstag rund 80 Wanderfreunde los – auf Einladung der IG Wiebachtal.

Von Claudia Radzwill

Knackig kalt, aber mit schönstem Sonnenschein – so präsentierte sich der Samstagmorgen. Für Klaus Haselhoff konnte es kein schöneres Wetter geben: „Das ist einfach optimal für eine Winterwanderung.“ Haselhoff gehört der Interessengemeinschaft Wiebachtal an. Diese hatte zu einer Tour durchs idyllische Tal eingeladen. Rund 400 Mitglieder zählt die Interessengemeinschaft. Ziel der Mitglieder ist es, das Naturgebiet, in Ispingrade und Umgebung gelegen, zu erhalten.

„Das ist ein Stück Heimat“, so Haselhoff. „Und es ist sehr schön, zu wissen, dass so viele Menschen die Interessengemeinschaft unterstützen.“ Nur als Gemeinschaft könne man etwas bewirken, „ein Einzelkämpfer kann nicht viel ausrichten“. Auch der lang-

jährige Vorsitzende Dr. Wilfried Pesch, heute in Kanada, ist immer noch mit dem Herzen dabei. „Wir kommunizieren regelmäßig. Er hält sich auf dem Laufenden,“ sagt Haselhoff. Dass sich der Einsatz rund ums Tal lohnt, zeigte sich am Samstag einmal mehr. Denn das Wiebachtal bietet nicht nur Natur pur, sondern birgt auch historische Geschichte in sich – die den Wanderern während des zweistündigen Rundgangs einmal mehr erzählt wurde.

Es gibt immer noch mittelalterliche Spuren

Noch heute gibt es Spuren der mittelalterlichen Rennöfen zu sehen, die einst zur Eisengewinnung dienten. Rund fünfzig Verhüttungs-Öfen gab es im Tal. Der „Hohlweg“ in Ispingrade war einst die „alte Eisenstraße“. Und: An vielen Stellen erkennt man heute

noch die Landwehren, die zur Zeit der Sachsen und Franken die Grenzen der eroberten Gebiete markierten.

All das erfuhrt die Wandertruppe von ortskundigen Wanderwarten: Joachim Harnischmacher und Sabine Fuchs, Vorsitzende der IG, übernahmen diesen Part. Rund achtzig Teilnehmer, manche mit, manche ohne Hund, machten sich auf den Weg. Start und Ziel war Feldermannshütte an der Straße Richtung Ispingrade.

„Dass so viele mitgehen, ist ganz, ganz toll“, freute sich Sabine Fuchs über die große Resonanz. Auch die siebenjährige Lusja und ihre Schwester Ambra (9) hatten sich in warme Schneeanzüge gepackt und warteten auf den Startschuss zur Wanderung. „Wir gehen mit Oma und Opa. Da freuen wir uns schon drauf“, erklärten die Geschwister. Nach der Rückkehr warteten auf die Wandergruppe warme Getränke und heiße Würstchen. Die schmeckten nach dem Fußmarsch dann auch so richtig gut.



Dick eingepackt zogen am Samstag rund 80 Wanderfreunde durch das Wiebachtal. Foto: Roland Keusch